

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahre 2023

Der Zweck der Stiftung ist im § 2 der Satzung wie folgt formuliert:

Zweck der Stiftung ist es

- (a) Einrichtungen zu betreiben, die der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Hilfebedarf dienen. Dies sind insbesondere Wohnstätten für Ältere, Pflegebedürftige und für Menschen mit Behinderung/en.*
- (b) weitere Leistungen anzubieten, die der Unterstützung der Zielgruppen dienen. Dazu gehören beispielsweise ambulante therapeutische Angebote für Menschen mit Behinderungen, ambulante Angebote für Pflegebedürftige und Wohnangebote für ältere und / oder von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen.*

Darüber hinaus sind Aussagen zur Qualität der Arbeit und zur Gemeinnützigkeit der Stiftung getroffen. Der vorliegende Bericht beschreibt den erreichten Stand im Jahr 2023.

1. Organe der Stiftung

Einziges Organ der Stiftung ist der ehrenamtlich arbeitende Vorstand, der aus 7 Mitgliedern besteht.

Durch Beschluss des Bezirksamtes Pankow von Berlin vom 06.06.2023 wurde die Bezirksstadträtin Frau Dominique Krössin zum Vorstandsmitglied gemäß § 4 Abs. 1 Buchstabe a) gewählt und damit gleichzeitig zur Vorstandsvorsitzenden. Sie folgt damit auf Frau Dr. Cordelia Koch, die am 26.04.2023 von der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin zur Bezirksbürgermeisterin gewählt worden war und das Ressort Soziales im Bezirksamt nicht mehr verantwortete.

Insgesamt fanden 2023 drei ordentliche Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand befasste sich schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

- Wirtschaftsplan 2023 und Beschlussfassung
- Austausch zur aktuellen Fragen der Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat der Albert Schweitzer Stiftung - Wohnen & Betreuen
- Entgeltentwicklung im Bereich der betrieblichen Regelung mit Beschlussfassung zur Entgeltsteigerung für die Mitarbeiter*innen nach betrieblicher Regelung
- Auswirkungen des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes (GVWG) und Entwicklung und Einhaltung des regional üblichen Entgeltniveaus
- Qualitätssicherungsprüfungen in Pflegeeinrichtungen und Auswirkungen der Einführung des indikatorengestützten Qualitäts- und Prüfungsverfahrens.
- Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung zur Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung mit dem Programm Dear Employee und Darstellung des Ergebnisberichtes und der Maßnahmenableitung
- Diskussion des Arbeitsstandes der Organisationsanalyse und Strategieentwicklung mit der Unternehmensberatung conprimo
- Beschluss über eine freiwillige Gewährung von Inflationsausgleichsprämien an die Mitarbeiter*innen der Stiftung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen
- Beschluss über eine freiwillige Jahressonderzahlung 2023 an die Mitarbeiter*innen nach betrieblicher Regelung

- Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und des Berichts zur Erfüllung des Stiftungszwecks 2022
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2023
- Vergütungsverhandlungen und -vereinbarungen 2023 in allen Leistungsbereichen
- Information und Beschlüsse zu Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, darunter vor allem
 - Bauvorhaben in der Berliner Str. 42 in Berlin-Pankow
 - Umbau des Hauses Oslo zur Nutzung im Rahmen des BFBTS und für den Ambulanten Wohnverbund
 - Umbau von Lagerflächen im Haus Mühlhausen zum Wirtschaftslager einschließlich Gefahrstofflager.
 - Umbau des Erdgeschosses Haus Straßburg zur Zwischennutzung durch das Tageszentrum (BFBTS) des Fachbereichs für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Quartalsweise wurde der Vorstand durch die Geschäftsführung über die wirtschaftliche und fachliche Entwicklung der Stiftung umfassend informiert. Der Vorstand hat alle vier Quartalsberichte zustimmend zur Kenntnis genommen. Die quartalsweise Berichterstattung erstreckte sich auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stiftung Sinnvolle Lebensgestaltung im Alter GmbH.

2. Entwicklung von Leistungsangeboten

Wohn- und Betreuungsangebote 2023 und Auslastung

Die Gesamtplatzanzahl der stationären Betreuungsangebote in der Altenpflege sowie in den besonderen Wohnformen für Menschen mit geistiger und seelischer Beeinträchtigung lag zum Jahresende 2023 bei 503 Plätzen.

Derzeit unterhält die Stiftung an den verschiedenen Standorten folgende Plätze:

Bereich für pflegebedürftige Menschen:

Standort Bahnhofstraße 32:	193 Plätze
Standort Buschallee 89 B:	100 Plätze

Bereich für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung:

Standort Bahnhofstraße 32:	57 Plätze
Standort Buschallee 89 A:	32 Plätze
Standort Hermann Hesse Straße:	28 Plätze
Standort Klothildestr. 11C:	32 Plätze

Bereich für Menschen mit seelischer Beeinträchtigung:

Standort Bahnhofstraße 32:	47 Plätze
Standort Kollwitzstraße:	14 Plätze

Die Belegungstage der stationären Angebote im Bereich der Pflege in Blankenburg haben sich 2023 um 1.864 Tage gegenüber 2022 reduziert. Die Auslastung der durchschnittlich 193 Plätze lag bei 98,90%. 2022 wurden durchschnittlich noch 201 Plätze vorgehalten, die zu 97,56% ausgelastet waren. Die 100 Pflegeplätze im Haus Kayzersberg waren 2023 zu 99,57% (2022 98,17%) ausgelastet.

In der besonderen Wohnform der Eingliederungshilfe lag die Auslastung im Jahresdurchschnitt 2022 bei 98,89% im Bereich der Wohnangebote für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung (2022 99,49%) und in der besonderen Wohnform für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen bei 97,24% (2022 98,48%).

Die Gesamtplatzanzahl der stationären Betreuungsangebote in der Altenpflege sowie in den besonderen Wohnformen für Menschen mit geistiger und seelischer Beeinträchtigung lag im Jahresdurchschnitt 2023 bei 503 Plätzen.

Bei den ambulanten Angeboten in Wohngemeinschaften für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung lag die Auslastung mit 96,26% etwas unter dem Vorjahreswert von 97,10%. Im betreuten Einzelwohnen wurde die Anzahl der betreuten Klienten im Jahresdurchschnitt von 37 auf 39 Klienten gesteigert bei nahezu gleicher Anzahl der abgerechneten Betreuungsstunden.

Im TagesZentrum mit dem Leistungsbereich Beschäftigungs- und Förderbereich (BFBTS) lag die Nutzerzahl 2023 bei 107 Nutzerinnen und Nutzern (2022 100 Nutzer) und einer Auslastung von 97,36% im Jahresdurchschnitt (2022 91,47%).

Im ambulanten Wohnverbund des Fachbereiches für Menschen mit seelischer Beeinträchtigung lagen die Leistungen mit 15.912 Betreuungstagen etwas unter dem Vorjahreswert (16.550 Tage). Im Jahresdurchschnitt 2023 waren 43 Klienten in Betreuung.

Die Umsätze des ambulanten Pflegedienstes lagen 2023 mit 1.228 TEUR etwa auf Vorjahresniveau (2022 1.225 TEUR).

Qualitätsentwicklung und inhaltliche Arbeit

Die inhaltliche Arbeit in den Fach- und Servicebereichen der Stiftung basiert auf der bereichsübergreifend angewendeten Leitkonzeption Lebensqualität, die darauf abzielt, umfassend und konsequent alle Aspekte der Lebensqualität der Nutzerinnen und Nutzer zu beachten und zu entwickeln und ist damit eine gute Grundlage zur Umsetzung der weiterentwickelten gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Das wird durch die im Jahr 2023 erzielte gute Auslastung der stationären und ambulanten Leistungsangebote der Stiftung bestätigt und auch in qualitativer Hinsicht fand die Arbeit der Stiftung Bestätigung, die sich vor allem in den Ergebnissen der in allen Bereichen durchgeführten Nutzer*innenbefragungen widerspiegelte.

Ein Schwerpunkt der fachlichen Arbeit in den Angeboten zur Teilhabe und der Sozialpsychiatriebestand in der Stärkung und Weiterentwicklung der partizipativen und inklusiven Elementen. Dazu gehören vor allem die intensive Schulung der Nutzer*innenbeiräte, die ein wichtiges Bindeglied zwischen Nutzer*innen und Stiftung darstellen sowie die Fortschreibung, Weiterentwicklung und aktive Umsetzung der Gewaltschutzkonzepte in den Einrichtungen.

Weitere 2023 durchgeführte Projekte mit ausgesprochen inklusivem Charakter waren eine Poetry-Slam-Workshopreihe, bei der Nutzer*innen aus allen Bereichen mitwirkten und unter Leitung der „Kiezpoeten“ wirklich beeindruckende Ergebnisse erzielt wurden, die in Text und auf Video festgehalten wurden.

2023 fand neben dem traditionellen Sommerfest auf dem Blankenburger Stiftungsgelände und dem Adventsbasar mit jeweils über 1.000 Gästen zum ersten Mal auch ein inklusives Musikfestival statt, das Menschen und Künstler*innen mit und ohne Behinderung zusammenführte und begeisterte.

Darüber hinaus wurden in allen Bereichen viele weitere Feste, Aktivitäten, Urlaubsreisen durchgeführt, die zu einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität der Nutzer*innen beitrugen.

Im Fachbereich Pflege liefen 2023 neben vielen Maßnahmen zur besseren Sicherstellung der pflegerischen Versorgung auch die umfangreichen Arbeiten zur Erfassung der MDK-Indikatoren zur Qualitätserhebung. Die Aktivitäten zur körperlichen Betätigung wurden auch nach erfolgreichem Abschluss des Projektes „Lübecker Modell Bewegungswelten“ weiter fortgesetzt.

Weitere Initiativen zur Förderung eines aktiven Lebensstils wie Malkurse, Singen im bereichsübergreifenden inklusiven Stiftungsschor oder auch Spieleabende am digitalen interaktiven Spieltisch trugen zu einer guten Lebens- und Aufenthaltsqualität bei.

Die Stiftung engagiert sich gemeinsam mit anderen sozialen Trägern und der Unterstützung des Paritätischen Berlin Gründungsmitglied in der GENIUS Wohnbau eG, die die Schaffung und Sicherung von bezahlbarem Wohnraum und Räumen für soziale Angebote zum Ziel hat, allerdings konnten durch die Genossenschaft 2023 noch keine Projekte realisiert werden, die zum Leistungsspektrum der Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen passten.

Im Mai 2023 wurden am Standort Blankenburg zwei Gedenkstelen festlich eingeweiht, die an die Geschichte des Standorts während der Zeit des Nationalsozialismus erinnern, als sich an dieser Stelle ein Wohnlager für ausländisch Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen sowie ein sogenanntes Ausländerkrankenhaus befanden. Besonders bewegend war, dass die Gedenkveranstaltung im Beisein von zwei Zeitzeugen stattfand, die zu dieser Zeit in diesem Lager als Zwangsarbeiter untergebracht waren.

Etwa 100 Ehrenamtliche sind in der Stiftung engagiert. Das ehrenamtliche Engagement in der Stiftung wird gut begleitet und genießt eine große Wertschätzung. Mit großer Freude und Dankbarkeit nahmen viele Ehrenamtliche an der traditionellen Ehrenamts würdigungsfeier teil, die vom Vorstand und der Geschäftsführung der Stiftung im Jahr 2023 durchgeführt wurde.

Die Stiftung ist weiterhin im Sozialraum engagiert. Die Sozialraumaktivitäten wie die Beteiligung am Runden Tisch Blankenburg, der Kiezrunde Niederschönhausen oder dem Projekt „Stadtteilzentrum Pankow Inklusiv“ wurden fortgesetzt. Auch im Beirat des Wohnungsbauprojektes „Blankenburger Süden“ ist die Stiftung vertreten.

3. Personalentwicklung

Im Jahresdurchschnitt 2023 hatte die *Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen* 695 Mitarbeiter beschäftigt, davon 239 in Vollzeit, 389 in Teilzeit, 22 geringfügig Beschäftigte und 45 Mitarbeiter, die aufgrund langfristiger Erkrankung fehlen oder sich in Elternzeit befinden. Hier von regelten sich die Arbeitsbedingungen für 116 Mitarbeiter nach dem TV-L und für 579 Mitarbeiter nach einer Betriebsvereinbarung bzw. nach den Ausbildungsverträgen.

Die Umrechnung der 695 Beschäftigten in Vollzeitstellen (VK) ergibt 519,13 VK gegenüber 539,31 VK im Jahr 2022, was einem Rückgang um 20,18 VK (-3,7%) bedeutet. Die Abnahme entfällt mit 11,23 VK auf den Bereich Angebote zur Pflege und mit 11,70 VK auf den Bereich Eingliederungshilfe. Diese Rückgänge sind auf den Fachkräftemangel und in diesem Zusammenhang stehende nicht besetzte offene Stellen zurückzuführen. Außerdem wirkte sich im Bereich der vollstationären Pflege die in 2022 durchgeführte Platzreduzierung aus. Dagegen gab es in den Servicebereichen und der Verwaltung eine Zunahme der Vollkräfte um 2,75 VK, was auf die Zentralisierung von Aufgaben und die Besetzung offener Stellen zurückzuführen ist.

Insgesamt ist die Situation am Arbeitsmarkt im Bereich der Pflege- und Sozialberufe weiterhin äußerst angespannt, was dazu führt, dass die Besetzung offener Stellen kompliziert ist. Zur Sicherstellung des Betreuungsbedarfes und der vertraglichen Verpflichtungen und als Kompensation für nicht besetzte offene Stellen hat die Stiftung zusätzlich zu den eigenen Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2023 zusätzlich 35,5 VK Leasingpersonal eingesetzt gegenüber durchschnittlich 21,5 VK im Jahr 2022.

Der Sicherung des aktuellen und künftigen Personalbedarfs kommt eine Schlüsselbedeutung für die weitere Entwicklung der Stiftung zu.

Die Stiftung ist Ausbildungsträger der praktischen Ausbildung für Fachkräfte in der Altenpflege, es bestanden 2023 18 Ausbildungsverhältnisse. Mit Krankenhäusern wurden Vereinbarungen zur Sicherstellung der dort durchzuführenden praktischen Ausbildungsanteile abgeschlossen, im Gegenzug werden Auszubildende der Krankenhäuser in den Einrichtungen der Stiftung Anteile ihrer praktischen Ausbildung durchlaufen.

Darüber hinaus befinden sich mehrere Mitarbeiterinnen in einer berufsbegleitenden Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin oder Heilerziehungspflegerin. Diese Form der berufsbegleitenden Qualifizierung wird durch die Stiftung sowohl durch Zuschüsse zu den Ausbildungskosten als auch durch anteilige bezahlte Freistellung unterstützt.

Bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen nimmt die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat eine Schlüsselposition ein. Im Jahr 2023 nahmen die Abstimmungen in der Vorbereitung und bei der Durchführung einer Mitarbeiterbefragung zur Erhebung der Gefährdungsfaktoren psychischer Belastungen am Arbeitsplatz einen erheblichen Raum ein. Diese Befragung lieferte detaillierte Ergebnisse und ermöglichte die Durchführung von gezielten Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in und mit den einzelnen Teams.

Durch die Stiftung werden Maßnahmen der Gesundheitsförderung durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, über die Internetplattform Urban Sports Club verschiedene Gesundheitskurse zu belegen.

Ein weiterer Baustein ist das Angebot des Jobtickets für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs, das die Stiftung für alle Beschäftigten anbietet und das aufgrund des Zuschusses der Stiftung zu deutlich günstigeren Preisen für die Mitarbeitenden führt.

Im Jahr 2023 wurden mehrere Betriebsvereinbarungen abgeschlossen, darunter die Steigerung der Entgelte und die Gewährung einer Jahressonderzahlung für die Beschäftigten nach betrieblicher Regelung sowie über die Gewährung einer Corona-Prämie.

Ende 2023 hat die Stiftung in Zusammenarbeit mit einer Agentur eine Kampagne zur Stärkung der Arbeitgebermarke gestartet, die über ein Jahr sowohl die interne als auch die externe Kommunikation der Stiftung analysieren und weiterentwickeln soll und insbesondere den Auftritt in den sozialen Medien intensivieren soll, um diese besser und zielgerichteter für die Mitarbeitergewinnung und –bindung nutzen zu können.

4. Eckdaten der wirtschaftlichen Entwicklung – Jahresabschluss 2023

Ertragslage

Die *Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen* hat das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 319 T€ abgeschlossen nach einem Jahresüberschuss von 335 T€ im Vorjahr.

Die betrieblichen Erlöse stiegen auf 46.775 T€, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 3.232 T€ (7,4%) bedeutet.

Diese Erhöhung resultiert vor allem aus den vertraglich vereinbarten Entgeltsteigerungen im Jahr 2023 im Bereich der stationären Altenpflege und in den Leistungsbereichen der Eingliederungshilfe. Demgegenüber steht eine Platzreduzierung (8 Plätze) im Haus Blankenburg aufgrund von Fachkräftemangel.

Der Anstieg der Erträge aus Eingliederungshilfe um 1.432 T€ ist im Wesentlichen auf die erhöhten Leistungsentgelte zurückzuführen. Des Weiteren wurde im Vorjahr im TagesZentrum mit dem Leistungsbereich Beschäftigungs- und Förderbereich BFBTS) eine Platzerweiterung um 39 Plätze vorgenommen, dieses hat sich im Berichtsjahr erstmalig ganzjährig ausgewirkt

Der wesentliche Ausgabeposten sind mit 32.155 T€ die Personalaufwendungen, die 2023 einen Anteil von 68,7% an der betrieblichen Gesamtleistung hatten (Personalaufwandsquote). Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 355 T€. Der Anstieg des Personalaufwandes im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Entgeltsteigerungen und auf die im Berichtsjahr gezahlte Inflationsausgleichsprämie zurückzuführen

Die Aufwendungen für Leasingpersonal, die sich im Materialaufwand abbilden, lagen 2023 bei 3.606 T€ (2022 1.998 T€). Im Jahresdurchschnitt waren neben eigenen Beschäftigten zusätzlich 31,8 VK Leasingpersonal (2022 21,5 VK) eingesetzt. Leasingkräfte werden vornehmlich in der Pflege und Betreuung zur Sicherstellung des vertraglich vereinbarten Personaleinsatzes eingesetzt, da in allen Bereichen der Pflege und Betreuung weiterhin der Personalbedarf bei krankheitsbedingten Abwesenheiten und offenen Stellen nicht immer zeitnah gedeckt werden kann.

Der sonstige Materialaufwand (Lebensmittel, Wasser, Energie, Brennstoffe, Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf sowie medizinisch-therapeutischer Bedarf) hat sich gegenüber 2023 um 848 T€ (14,5%) auf 6.699 T€ erhöht. Dabei wirkten sich insbesondere die gestiegenen Energiekosten sowie die inflationsbedingten Preissteigerungen aus.

Die Aufwendungen für Lebensmittel stiegen um 197 T€ (17,2%) und die Aufwendungen für Wasser, Energie, und Brennstoffe um 522 T€ (57,0%).

Die Aufwendungen für Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf erhöhten sich um 9 T€ auf 3.030 T€ (2022 3.021 T€).

Die Aufwendungen für Miete und Pacht haben sich im Berichtsjahr um 10 T€ auf 291 T€ erhöht. Weiterhin sind die Aufwendungen für Steuern, Abgaben und Versicherung von 841 T€ in 2022 auf 881 T€ in 2023 gestiegen.

Im Bereich Wartung und Instandhaltung erhöhten sich die Aufwendungen in 2023 gegenüber dem Jahr 2022 um 377 T€ auf 1.315 T€.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2023 lagen bei 1.783 T€ (2022 1.762 T€).

Das Finanzergebnis liegt 2023 mit -83 T€ etwa auf Vorjahresniveau (2022 -104 T€).

Finanz- und Liquiditätslage

Die Liquiditäts- und Finanzierungsstruktur der Stiftung ist unverändert solide und ausgewogen. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert. Betriebsmittelkredite wurden nicht in Anspruch genommen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag 2023 bei 2.340 T€ und damit um 762 T€ über dem Vorjahreswert (1.578 T€).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag 2023 bei -3.995 T€ (2022 -2.015 T€). Das spiegelt insbesondere die Investitionen vor allem beim Bauvorhaben Berliner Str. wider. Die Investitionen 2023 erfolgte ausschließlich aus Eigenmitteln. Tilgungen von Investitionskrediten führten zu einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -1.038 T€.

Insgesamt verminderten sich die liquiden Mittel der Stiftung im Jahr 2023 im Ergebnis um 2.693 T€ auf 7.402 T€, was etwa 13,9% der Bilanzsumme ausmacht (2022 19,0%).

Es gibt keine liquiditäts- oder bestandsgefährdenden Risiken

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Stiftung ist geordnet. Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag 33.581 T€ (2022: 32.262 T€). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (unter Einbeziehung der investitionsbezogenen Sonderposten) hat sich auf 80,9% erhöht gegenüber 80,5% im Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag von 1.275 T€ auf 1.409 T€. Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 58 T€ auf 839 T€.

Die Rückstellungen lagen mit 1.901 T€ um 18 T€ über dem Vorjahreswert (2022 1.883 T€).

5. Investitionen

Bei den Investitionen des Jahres 2023 in Höhe von 4.002 T€ (2022 2.017 T€) handelt es sich vor allem um Projektierungs- und Bauleistungen für den Neubau einer besonderen Wohnform der Angebote für Teilhabe in der Berliner Straße in Pankow (3.109 T€) sowie Architekten- und Bauleistungen zum Umbau von zwei Gebäuden am Standort Blankenburg (258 T€). Darüber hinaus wurden Einrichtungen und Ausstattungen im Umfang von insgesamt 635 T€ beschafft. Diese Anschaffungen betreffen vor allem die Pflegeausstattung und Mobiliar in verschiedenen Bereichen, 2 Großküchengeräte, 4 Fahrzeuge für den Ambulanten Pflegedienst, Technik und Bewohnertransport sowie Sonnenschutzmaßnahmen an verschiedenen Gebäuden.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung des Jahres 2023 betrugen insgesamt 1.315 T€ nach 937 T€ im Vorjahr, der Anstieg betrifft vor allem die Dachsanierung am Haus Berlin und die Erneuerung der Gebäudeleittechnik am Standort Berlin-Blankenburg.

6. Gemeinnützigkeit

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat keine Hinweise zur Gefährdung der Gemeinnützigkeit erbracht.

Der Prüfungsbericht enthält im Wortlaut folgenden Vermerk im Hinblick auf die Prüfung gemäß § 8 Abs. 2 Berliner Stiftungsgesetz:

Nach den Feststellungen unserer Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 kommen wir zu dem Ergebnis, dass das Stiftungsvermögen (14,5 Mio. EUR) in seinem Bestand erhalten wurde.

Darüber hinaus wird im Prüfungsbericht bestätigt, dass das Stiftungsvermögen in seinem Bestand erhalten, die Stiftungsmittel zur Erfüllung des Stiftungszweckes entsprechend den Vorschriften der Satzung verwendet wurden und die Geschäfte der Stiftung mit der erforderlichen Sorgfalt und Wirtschaftlichkeit sowie in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften

des Handelsrechts und der Sozialgesetze sowie den Bestimmungen der Stiftungssatzung und der Geschäftsordnung geführt wurden.

7. Ausblick

Das Jahresergebnis 2023 hat zu einer Erhöhung der wirtschaftlichen Eigenkapitalbasis der Stiftung geführt. Der durch die Satzung definierte Zweck der Stiftung wurde erfüllt.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 beruht auf den Annahmen, dass sich die bestehenden geopolitischen Spannungen nicht weiter verschärfen. Der andauernde Krieg in der Ukraine und die bewaffneten Konflikte im Nahen Osten haben unter anderem zu einer allgemeinen Steigerung des Preisniveaus geführt, welches sich insbesondere in einem Anstieg der Sachkosten (Energie, Lebensmittel und Dienstleistungen) bemerkbar macht. Es besteht das Risiko, dass diese inflationären Tendenzen nicht vollständig bzw. erst zeitverzögert über verhandelte Entgelte refinanziert werden können, zumal in den vergangenen Jahren gewährte staatliche Unterstützungsleistungen ausgelaufen sind.

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen mit einem positiven Jahresergebnis von 488 TEUR. Die Gesamterträge steigen gegenüber dem Planansatz 2023 um 5,4 Mio. €. Die geplante Steigerung der Personalkosten liegt bei 4,9 Mio. € und die prognostizierten Steigerungen im Sachkostenbereich bei 0,4 Mio. €. Die geplante personelle Besetzung liegt mit 561 Vollkräften etwa auf dem Niveau des Planansatzes des Jahres 2023 (563 VK). Die Belegung und Auslastung in den Einrichtungen und ambulanten Angeboten wurde auf dem Niveau 2023 geplant.

Der Quartalsabschluss für das dritte Quartal 2024 schließt mit einem Ergebnis von -88 T€ und damit 330 TEUR unter der Planung. Hauptursache sind Plankostenüberschreitungen bei den Personalkosten um 620 TEUR aufgrund deutlich gestiegener Leasingkosten wegen nicht besetzter freier Stellen und Mehrkosten von 207 TEUR für die Umsetzung von Personalbeschaffungsmaßnahmen und einer Arbeitgeberimagekampagne.

Die Stiftung davon aus, dass aufgrund der im Pflegebereich erzielten Verhandlungsergebnisse ab Oktober 2024 und der ergriffenen Steuerungsmaßnahmen zur Begrenzung der Leasingkosten das Jahresergebnis 2024 der Stiftung ausgeglichen ausfallen wird.

Berlin, den 18.10.2024



Jörg Schwarzer
Geschäftsführer